



**Sr. Raphaela Händler OSB**  
**Priorin**  
**Missionary Benedictine Sisters**  
**P. O. Box 1, Ndanda/ Mtwara**  
**Tanzania**  
**Cell: +255 784-588663**  
**E-mail: raphaela@ndanda-priory.org**

Advent 2011

Meine lieben Freunde in aller Welt!

Amina, 4 Jahre alt, wird von ihrer Mutter ins Krankenhaus hier nach Ndanda gebracht. Vor zwei Wochen biss eine Schlange in ihr linkes Bein. Die besorgten Eltern brachten sie zur Behandlung zum Buschdokter, dem *Mganga*! Die Sepsis nahm ihren Lauf samt großen Schmerzen. Nun ist das Bein nicht mehr zu retten, schwarz, stinkend und faul. Amina fiebert und schreit vor Schmerzen. Sr. Antonia, unsere Chirurgin, sagt der Mutter, zur Rettung komme nur die Amputation des Beines in Frage. Aber der Vater muss erst gefragt werden. Am nächsten Tag wird endlich die Zustimmung zur Operation gegeben. Die Wunde kann wegen der Sepsis nicht primär verschlossen werden. Nun will der Vater, dass der *Mganga* die weitere Behandlung übernimmt. Letzterer kommt ins Krankenhaus, schaut sich die kleine Patientin an und entscheidet glücklicherweise, dass er das nicht behandeln kann.

Amina liegt in einem Krankensaal mit 36 Betten, aber meistens sind hier viel mehr Patienten, als Betten vorhanden sind, untergebracht. Die Mutter übernimmt einen großen Teil der Pflege und ist immer bei dem Kind. Es gibt keine Kinderbetten in unserem Spital. Der größte Andrang ist auf der chirurgischen Männerstation. Die Zahl der Unfälle, besonders durch Motorräder, ist dramatisch gestiegen. Viele sind mehrfach verletzt und liegen lange. Wieder andere kommen von anderen Hospitälern, so spät geschickt; wie am letzten Freitag. Wieder war Sr. Antonia im Dienst: mehrere Patienten wurden vom Distriktkrankenhaus geschickt. Eine Schwangere, schon lange in Wehen, wurde mit Kaiserschnitt entbunden, das Baby war schon tot. Eine andere junge Frau lag dort schon ein paar Tage mit Bauchhöhlenschwangerschaft im Bett ohne die notwendige Operation. Sie hatte noch Hämoglobin von 3 gr %, natürlich kann man sie nicht bis zum Morgen liegen lassen. Insgesamt musste Sr. Antonia in dieser Nacht den Totenschein für drei Neugeborene ausstellen. Als sie das am Morgen erzählte, kamen ihr – trotz aller Routine - Tränen in die Augen. Es vergeht kein Nachtdienst ohne Notfalloperationen und am kommenden Tag geht der Dienst unvermindert weiter. Es sind so wenige Chirurgen da, dass sie nun jede dritte Nacht „dran ist“, während Sr. Regina immer Hintergrunddienst macht und nicht wagt, mal einen Sonntag nicht da zu sein.

Das soll kein Klagelied sein, sondern eher ein Dank, dass wir trotz der schwierigen Situation so vielen Menschen helfen können, die sonst keine Hilfe bekommen (für viele ein Todesurteil) und auch Dank, dass immer genug Infusionen, Medikamente, Verbandsmaterial vorrätig waren – dank so vieler Hilfe unserer Freunde. Insgesamt müssen wir leider sagen, hat sich der Gesundheitsdienst des Landes verschlechtert und die finanzielle Hilfe vom Staat greift nicht. Ndanda und Nyangao wurden offiziell zu Schwerpunkt-Krankenhäusern ernannt, aber ein Budget ist dafür nicht vorgesehen. Die Situation wird immer desolater.

Eine große Freude war der 16. Juli, an dem der Erweiterungsbau unserer *St. Mary's Krankenstation* eingeweiht und eröffnet wurde. Sr. Martha Mtega als Leiterin nimmt nun in dem schönen Geburtszimmer Frauen zur Geburt auf. Dazu gibt es 8 Patientenräume mit je 2 Betten und eigenem Bad. Die Röntgenanlage ist immer noch nicht betriebsfertig, aber bald wird das nun doch so weit sein.

In der *Aquinas Schule* fand am 23. Juli die große Feier mit Kardinal Pengo aus Daressalaam statt. Er weihte den ganzen Trakt für die Oberschule ein, die neue Bibliothek und die Mariengrotte. Viele Gäste waren Zeugen dieses wichtigen Ereignisses und ich war wirklich stolz, dass wir den einzigen Kardinal von Tanzania einladen konnten. Er ist zugleich Präsident von SECAM, der kath. Organisation, die alle Bischofskonferenzen von Afrika vereint. So spricht er für den ganzen Kontinent und ist global viel unterwegs. Er hat uns sehr ermutigt, mit einer katholischen Schule weiterzumachen, die offen ist für alle Bekenntnisse. Der letzte Teil der Umfassungsmauer des ganzen Schulkomplexes ist am Werden. Damit wird

das Bauprojekt Aquinas abgeschlossen. Wenn ich nur daran denke, steigt sofort der Dank auf in meinem Herzen für unendlich viele finanzielle Hilfe. Es ist fast ein Dorf geworden. Wie war das nur alles möglich?? Im Januar beginnen wir wieder mit einer neuen Gruppe Form I in zwei Klassen, insgesamt sollen 90 Mädchen aufgenommen werden. Wir freuen uns, dass 2012 zwei unserer tanzanischen Schwestern die Universitätsausbildung für das Lehramt abschließen werden.

Am 20. September begannen wir zwei neue große Bauprojekte, die ebenfalls die Zukunft der tanzanischen Jugend im Fokus hat: *St. Michael Education Zentrum* wird ein Montessori Kindergarten und Vorschule sein, mit englisch als Unterrichtsmedium. Ein *Herz für Kinder* hat wieder großzügig Hilfe zugesagt. Zwei tanzanische Schwestern sind in der Ausbildung, um auch wirklich in Englisch einsteigen zu können: Sr. Joyce in Nairobi, Sr Stella in Mwanza. Am selben Tag begann der Bau des *Stella Maris-Studentinnenwohnheims*. Es entstehen vier Häuser, jedes wird in 25 Zimmern 50 junge Frauen aufnehmen, die an der kath. Universität in Mtwara studieren. Wenn im Oktober 2012 das neue Studienjahr beginnt, sollen die ersten 100 jungen Frauen in zwei Häuser einziehen können.

Am 30. September wurden unsere acht Aspirantinnen Postulantinnen. Ich kann nicht genug danken, dass eine immer größere Zahl junger Frauen bereit ist, dem Ruf Christi zu folgen. Nur so können wir hier weitermachen, denn wir sind nur sehr wenige Schwestern in fünf verschiedenen Gemeinschaften. Insgesamt acht Novizinnen bereiten sich auf die ersten Gelübde vor – aber keine hat bislang eine Berufsausbildung.

In der Neugründung Kabuhima im Norden helfen drei Schwestern, Christus zu den Menschen zu bringen. Sr. Agnes kam als Katechetin mit Diplom und bringt die Freude am Glauben mit. Ostern wurden etwa 250 Erwachsene und Jugendliche getauft, Pfingsten nochmals 100. Der heilige Geist weht im Sturmesbraus und wir versuchen, Schritt zu halten. Die kath. Grundschule ist dort im Aufbau und vieles andere mehr.

Tanzania blieb insgesamt friedlich in diesem Jahr, obwohl die Unzufriedenheit wächst. 2013 ist das nächste Wahljahr und erstmals wird die Opposition eine große Herausforderung sein für CCM, die Partei, die seit der Unabhängigkeit an der Macht ist. Am 9. Dezember wird 50 Jahre Unabhängigkeit gefeiert, Freiheit von der britischen Kolonialmacht. Das Volk ist inzwischen auf 45,7 Millionen Einwohner angestiegen. Das Bevölkerungswachstum ist mit 2,9% sehr hoch. In Zanzibar ist es noch höher als auf dem Festland, da die islamische Regierung überhaupt keine Familienplanung zulässt.

Sehr freute mich dieses Jahr der Besuch aus meiner Heimatgemeinde Nottuln. *Ein Herz für Kinder* kam wieder zum Filmern (das Ergebnis wird zu sehen sein im ZDF am 17.12.11 bei der Gala *Ein Herz für Kinder* mit Thomas Gottschalk). Unser AIDS Projekt hat nun eine Website [www.ndanda.net/uzima](http://www.ndanda.net/uzima)

Jeden Tag steigt mein Dank auf zum Herrn, der für uns Mensch wurde und bei uns bleibt. Soviel Liebe erfahre ich, so viel Hilfe und immer wieder wächst neue Kraft und Hoffnung. Allen wünsche ich dieselbe Erfahrung in all den Schwierigkeiten des Alltags.

Mit Freude feiern wir Weihnachten und mit Vertrauen beginnen wir das Neue Jahr 2012 im Namen des Herrn. Wir legen alles Dunkle in die Hände Gottes und beten für die ganze Welt. Eine gesegnete Weihnacht und den Glauben an die Liebe Gottes unter uns.

Von ganzem Herzen dankbar grüßt

Sr. Raphaela Händler OSB



**Missions-Prokura Tutzing** / Für Sr. Raphaela

*Kreissparkasse München Starnberg Kto.-Nr. 430 570 986 / BLZ 702 501 50*